

Kämpfe mit der Gräfin Mathilde, sich siegreich behauptet hat. Als dann aber im Herbst 1092 ein plötzlicher Umschwung in der Sache des Königs eintrat und er alles Eroberte wieder verlor, da wird auch in Lucca der Streit zu Gunsten der Gregorianer entschieden worden sein. Wie mächtig damals die Gemüther erregt waren, und bis zu welcher fanatischen Leidenschaft die Gegensätze der Parteien geführt hatten, erkennt man daraus, dass eine Anzahl excommunicirter Anhänger des Königs in Lucca von den Päpstlichen ermordet wurden. Urban II. trug darauf dem Bischof Gottfried auf, den Mördern eine nicht zu strenge Busse aufzuerlegen, da sie ja doch bloß in einem Uebereifer für die Kirche ihre That vollbracht hätten¹. Als Rangerius schrieb, war Lucca bereits wieder päpstlich, aber Petrus lebte doch noch, denn der Bischof wendet sich direct an den vertriebenen Schismatiker, redet ihn an² und ermahnt ihn, reuig zu der allein wahren Kirche zurückzukehren. Aus dem milden Tone dieser Mahnung geht hervor, dass Petrus selbst damals noch nicht ganz ohne Einfluss war.

Doch kehren wir zu der Erzählung des Rangerius zurück. Was sie für uns besonders werthvoll macht, sind eine Reihe von Nachrichten, in deren Mittelpunkt König Heinrich IV. steht. Zunächst gewinnen wir aus ihr einen neuen Beitrag zum Itinerar des Königs. Es heisst in V. 4286 f.³. 'Iamque per angustos aditus rex advolat, atque fessus in Umbroso gramine castra locat'. Der König hat also nach Ueberschreitung des Apennin in Vallombrosa eine kurze Rast gemacht und dort die lucchesische Gesandtschaft empfangen⁴. Es ist nur die Frage, ob dieser Aufenthalt des Königs in Vallombrosa vor oder nach dem ersten Römerzuge anzusetzen ist. Für die letztere Annahme würde sprechen, dass Rangerius schon vorher gelegentlich einmal den ersten Misserfolg Heinrichs vor Rom erzählt⁵. Aber dies geschieht in einem ganz anderen Zusammenhang und wir wissen, dass die Chronologie eine der schwächsten Seiten unseres Autors ist. Zudem kommen noch einige Momente hinzu, die es fast unzweifelhaft machen, dass hier nur von Ereignissen vor dem ersten Römerzuge die Rede sein kann. Der Ausdruck 'per angustos aditus' passt

1) J.-L. 5536. 2) V. 5668 ff. (S. 190 f.); 'Petre, times, meritoque times' etc. 3) (S. 150). 4) V. 4292 f. (S. 150): 'Mittit ad Henricum' etc. 5) V. 4210 f. (S. 143): 'Ut tamen advertunt, quia res non provenit illis, castra movent tristes, arvaque tusca petunt' (scil. Heinrich und Wibert).